Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige sonntägliche „Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen" gratis beigelegt. Abonnementspreis monatlich 50 Pfg. oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 Mk., von der Post abgeholt 1,50 Mk., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,92 Mk.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Fernsprecher Nr. 23.

Anzeigen kosten für Einheimische (Bocholt und Rnede) die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 40 Pfg

Anzeigen-Annahme für Rhede und Umgegend bei H. C. Hams.

Nr. 170. Druck und Verlag von J. & M. Temming in Bocholt. Montag, 27. Juni 1910. Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: Joseph Hermes in Bocholt. 39. Jahrgang

Deutsches Reich.

Minister unter Wilhelm II.

Die Gesamtzahl der während der 22jährigen Regierungszeit des jetzigen Kaisers und Königs verbrauchten und neuernannten Minister und Reichsstaatssekretäre beträgt nach einer Berechnung der Berliner Volkszeitung — die zurzeit noch amtierenden eingerechnet — 86.

Im Reich

hat es während dieser Zeit gegeben: 5 Reichskanzler, 6 Staatssekretäre des Auswärtigen, 4 Staatssekretäre des Innern, 7 Staatssekretäre Reichsschatzamts, 4 Staatssekretäre des Reichsjustizamts, 3 Staatssekretäre des Reichspostamts, 4 Staatssekretäre des Reichsmarineamts und 2 Staatssekretäre des Reichskolonialamts.

In Preußen

gab es während dieser Zeit: 6 Ministerpräsidenten, 5 Finanzminister, 9 Minister des Innern, 7 Kriegsminister, 4 Justizminister, 6 Kultusminister, 6 Minister der Landwirtschaft, 6 Handelsminister und 4 Minister der öffentlichen Arbeiten. Von den gesamten Ministern sind nur 6 im Amte gestorben.

Zum Amtsantritt des neuen Ministers des Innern.

Der neue Minister des Innern, Herr von Dallwitz, hat am Donnerstag sein Amt angetreten. Einem Berichterstatter des „B. L.-Anz." erklärte er in einer Unterredung folgendes: „Die Berufung in dieses Amt hat mich ganz unvorbereitet getroffen und ich habe es auch eben erst angetreten. So brauche ich kaum zu betonen, daß ich in diesem Augenblicke nicht in der Lage bin, mich auch nur über allgemeine Richtlinien auszusprechen, in denen ich meine Tätigkeit aufzunehmen gedenke und wie ich mich einzelnen Fragen gegenüber, die in mein Ressort fallen, zu stellen habe. Nun weisen Sie darauf hin, daß die Oeffentlichkeit diese Richtlinien bereits zu kennen glaubt. Man hat sich mit meinen politischen Anschauungen beschäftigt und man hat mich zu einem Reaktionär gestempelt. Was diese meine politische Beurteilung betrifft, die an meine Ernennung sich knüpft, so möchte ich daran erinnern, daß derartige Kritiken doch immer nur ein Ausfluß der Parteistellung sind, in der sich die Beurteilung gerade befindet. Ich bin der Ansicht, daß im politischen Leben noch nicht die Beleuchtung, die jemand wegen seiner politischen Anschauung erfährt, den Maßstab abgeben sollte für die Leistungen, die man von ihm zu gewärtigen hat, sondern daß die Art seines Wirkens das Entscheidende ist und man daraus seine Schlüsse ziehen sollte. Ich habe eine lange Tätigkeit hinter mir und glaube nicht, daß ich in dieser ganzen Zeit meiner Amtsführung Anlaß gegeben habe zu einer Beurteilung wie sie in den parteipolitischen Anschauungen zum Ausdruck gebracht wurde.

Rücktritt des Reichskanzlers?

Die Gerüchte von dem Rücktritt des Reichskanzlers werden zum Teil damit begründet, daß sich Bethmann Hollweg wegen eines Magenleidens nicht in der Lage sehe, weiter im Amte zu bleiben. Was dieses Magenleiden des Kanzlers betrifft, so handelt es sich dabei, wie eine Nachrichtenstelle erfährt, um keine neue Krankheitserscheinung. Der Kanzler leidet an Magenbeschweren schon seit einer langen Reihe von Jahren, sie haben ihn aber während seiner langen, arbeitsreichen Tätigkeit nicht gehindert, seiner Dienstpflicht nachzugehen. Besonders groß war die Arbeitslast, die den Kanzler als Staatssekretär im Reichsamt des Innern umgab; trotzdem hat Bethmann Hollweg außer dem üblichen Erholungsurlaub seines Leidens wegen niemals Unterbrechungen in seiner Tätigkeit eintreten lassen. Dasselbe gilt von seinem Wirken als Minister des Innern. Es liege deshalb auch kein Anlaß vor, jetzt auf dieses Magenleiden als Anlaß des Rücktritts des Kanzlers hinzuweisen, um so weniger, als in seinem Befinden trotz der aufreibenden und aufregenden Tätigkeit keinerlei Verschlechterung zu verzeichnen ist. — In einer anscheinend halbamtlichen Meldung eines rheinischen Blattes werden „von unterrichteter Seite" die Gerüchte über Rücktrittsgedanken des Reichskanzlers in das Gebiet der Erfindungen verwiesen.

Zur Sonntagsruhe und Erholungsurlaub

faßte die Verwaltung des Werkmeister-Verbandes folgenden Beschluß: „Die Verwaltung des Deutschen Werkmeister-Verbandes bedauert lebhaft, daß den Betriebsbeamten heute noch kein gesetzlicher Anspruch auf eine 36stündige Ruhezeit eingeräumt ist. Sie erkennt an, daß oft die Interessen des Betriebes Sonntagsarbeit der Betriebsbeamten fordern. Sie fordern aber trotzdem gesetzliche Festlegung eines 36stündigen Ruhetages durch Ergänzung der Gewerbeordnung, um auch den Betriebsbeamten ein unbedingtes Recht auf eine bestimmte Ruhezeit zu sichern. Gleichzeitig fordert sie eine gesetzliche Festlegung des Anspruches auf einen Erholungsurlaub, wie das im österreichischen Handlungsgehilfengesetz, das vor kurzem in Kraft trat, den österreichischen Angestellten in ausreichender Weise gewährleistet ist." Der Beschluß wurde der Regierung und den Mitgliedern des Reichstags übermittelt.

§ Berlin, 24. Juni. Das Bombenattentat in Friedberg wird jetzt auch von der politischen Polizei eingehend verfolgt, da das Bestehen eines verbrecherischen Geheimbundes erwiesen ist, der Mitglieder in den europäischen Hauptstädten hat. Die Beobachtung aller verdächtigen Anarchisten Deutschlands ist angeordnet; besonders werden auch über ihren Aufenthalt in den letzten Tagen Erhebungen angestellt.

§ Berlin, 24 Juni. Nach Meldungen aus Rom werden Fürst und Fürstin Bülow die Villa Malta kommende Woche verlassen und sich zunächst nach Bologna zur Mutter der Fürstin und dann zum gewohnten Sommeraufenthalt nach Norderney begeben.

§ Kiel, 24. Juni. Der frühere Staatssekretär des Reichskolonialamts, Dernburg, ist heute nachmittag hier eingetroffen und hat auf dem für die Gäste des Kaisers bereitliegenden Dampfer „Oceana" Wohnung genommen.

§ Dresden, 24. Juni. Der König ist heute nachmittag von seiner Reise nach Essen und Bitsch hierher zurückgekehrt. Es wurde lebhaft begrüßt.

§ Dresden, 24. Juni. Der König erklärte dem Empfangsausschuß gegenüber, daß die Enzyklika ihm in seinem religiösen Empfinden Schwierigkeiten bereitet habe; er hoffe jedoch, daß wieder Ruhe eintreten werde. Die Worte des Königs riefen eine große Begeisterung hervor.

§ Aus Hessen, 23. Juni. Ueber die verfehlte Taktik der Nationalliberalen in Friedberg-Büdingen fällt ein Nationalliberaler in der Wormser Ztg. ein hartes Urteil. Die Berliner Leitung habe die hessische Organisation ihrer Selbständigkeit beraubt und die Fackel der Zwietracht in unser Land getragen mit dem Ergebnis einer schweren Niederlage für die Berliner Befehlshaber. Der Sozialdemokrat werde Ockola ersetzen. „Mit diesem Resultate sind heute schon die Wahlkreise Mainz, Offenbach, Darmstadt, Gießen und der Odenwald für die nächste Reichstagswahl als verloren zu betrachten . . . Ein klägliches Zukunftsbild für die Jungliberalen, die gegen die Junker zu fechten vorgeben und die Mittelpartei vernichten." Nach dem Hinweise auf Prof. Delbrücks Ausführungen über die Aussichten der Sozialdemokratie bei den nächsten Wahlen heißt es: „Das Vaterland wird der Partei geopfert, das ist das traurige Zeichen der Zeit, das sich auch in Friedberg-Büdingen erfüllen wird."

§ Friedberg (Hessen), 24. Juni. Bei der heutigen Reichstags-Stichwahl wurden abgegeben für Busolt (Sozdm.) 12 383 und für Helmholz (B. d. L.) 9124 Stimmen. Busolt ist somit gewählt.

§ Primkenau, 24. Juni. Die Leiche der Prinzessin Feodora zu Schleswig-Holstein traf heute abend, vom Herzog Ernst Günther erwartet, auf dem hiesigen Bahnhofe ein und wurde unter Glockengeläute nach der Hofkapelle überführt, wo eine kurze Trauerfeier stattfand.

Ausland.

Frankreich.

Ein Versuch zur Hebung der Geburtenziffer.

* Paris, 22. Juni. Der Professor an der Pariser medizinischen Fakultät Lannelongue, der zugleich auch Senator ist, kündigt an, daß er morgen im Senat einen Gesetzentwurf zur Hebung der Geburtziffern in Frankreich einbringen wird. Er erwartet das Heil von folgenden Maßregeln: Jeder diensttaugliche Junggeselle, der das 29. Lebensjahr vollendet hat, ohne sich zu verheiraten, ist gehalten, dem Staat eine neue Militärdienstzeit zu liefern. Der Staat macht es bei jeder Anstellung eines Beamten zur Bedingung, daß er sich nach Vollendung des 25. Lebensjahres verheiratet. Staatsbeamte, die mindestens drei lebende Kinder haben, werden bei der Beförderung besonders berücksichtigt, erhalten Dienstzulagen und höhere Pension. Die Pflichtteilbestimmung des Bürgerlichen Gesetzbuches wird aufgehoben. Der Familienvater hat in Frankreich über sein Vermögen uneingeschränkt letzwillig zu verfügen und ist nicht mehr gezwungen, es unter seinen sämtlichen Kindern in gleichen Teilen zu zersplittern. Lannelongue ist überzeugt, daß die Kinderarmut nicht auf eine organische Schwächung der französischen Rasse zurückzuführen, sondern lediglich eine Folge der Sitten ist, die der Gesetzgeber ändern könne.

Zur Anwesenheit des Königs von Bulgarien in Paris.

* Paris, 23. Juni. Bei dem Essen zu Ehren des Königs von Bulgaren brachte Präsident Fallieres einen Trinkspruch aus, in dem er die hohe Weisheit, den politischen Sinn und die Friedensliebe König Ferdinands rühmte und der Sympathie Frankreichs für Bulgarien Ausdruck gab, das unter der Aegide des Königs fortfahren werde, seine Stimme zu erheben für Gerechtigkeit, sozialen Fortschritt und friedliche Entwicklung. Der König erinnerte in seiner Antwort daran, daß Frankreich Bulgarien unter schwierigen Umständen habe eine weitgehende moralische Unterstützung zuteil werden lassen und in glücklicher Weise im Orient den Ideen der Beruhigung und des Gleichgewichts, die seine Macht in der Welt bildeten, gedient habe. Beide Länder seien vereint in ihrer großen Liebe zur Freiheit, und

---

Bernhard von der Eiche.

Roman von Baronin Gabriele von Schlippenbach.

12) (Nachdruck verboten.)

Aber Bernhard ließ sich nicht täuschen, er sah tiefer. Die friedliche Oberfläche war Schein. Es mußte manchen Sturm in dieser Ehe gegeben haben; das verriet die Sorgenfalte auf des Mannes Stirn, der oft traurige Ausdruck seiner Augen, und Hertas, unnatürliche, übertriebene Fröhlichkeit, ihr unstätes, zerfahrenes Wesen. Sie waren ausgesucht höflich gegeneinander, und gerade in dieser streng innegehaltenen Form lag das, was Bernhard stutzig machte. Ein wirklich glückliches Ehepaar behandelte sich nicht so kühl und gemessen.

Kein Zeichen der Liebe, kein wärmerer Blick zwischen beiden, immer dasselbe gleichförmige Verhalten, das jeder noch so kleinen Zärtlichkeit entbehrt. Einmal machte Bernhard der Schwester gegenüber eine Bemerkung, die darauf hinzielte. Herta lachte hart.

„Was willst du?" fragte sie. „Wir sind ein modernes Ehepaar und halten beide nichts von verliebten Abgeschmacktheiten, die überlassen wir den Dummen."

„Also un esprit fort", sagte Bernhard sarkastisch.

„Nenne es so, wenn es dir Spaß macht", lautete die kurze Entgegnung.

Die Wunderwelt der Alpen stieg vor Bernhard v. der Eiche in ihrer majestätischen Schönheit empor. Er unternahm eine Reise, denn er bedurfte der Erholung nach Wochen anstrengender Arbeit, war er doch erster Assistent auf dem Hochofenwerk geworden. Sobald er von einen dreiwöchentlichen Urlaub heimkehrte, realisierte sich sein Wunsch, Ines zog zu ihm. Er hatte die Schwester einmal gesehen, gerade ehe Ines nach Stettin ging, um dort den halbjährigen Kursus in der Krankenpflege zu beginnen. In ihrer energischen, frischen Art ergriff sie alles mutig. Sie schrieb sehr befriedigt über ihre angebliche Tätigkeit. Der Abschied vom Försterhause und seinen Bewohnern, namentlich von Luise, war Ines schwer gefallen, aber sie stand in regem Briefwechsel mit der Freundin.

Der aus Rorschach kommende Zug näherte sich Zürich. Ein buntes Menschengewühl drängte sich auf dem Bahnsteig. Es war irgend ein Schützenfest gewesen, stoßend u. drängend stiegen die mit bunten Bändern und Abzeichen geschmückten Burschen und Mädchen in die dritte Klasse ein. Mit lebhaftem Interesse studierte Bernhard das Treiben. Er liebte es, Land und Leute auf der Reise zu beobachten, und hier bot sich ihm ein neuer Typus dar; zum erstenmale war er in der Schweiz.

Ein leichtes Geräusch hinter ihm, als er zum Fenster hinauslehnte, ließ ihn den Kopf wenden; es rauschte wie von seidenen Frauenkleidern. Eine Dame war eingestiegen und hatte am anderen Fenster Platz genommen.

Gleich darauf ging der Zug nach Luzern ab. Bernhards Augen streiften flüchtig das Gesicht der Mitreisenden. Die Fremde hatte ein schönes, feingeschnittenes Antlitz. Unter dunklen reichen Haaren, die am Hinterkopf zu einem glänzenden Knoten vereint waren, blickten zwei mandelförmig geschnittene, samtbraune Augen. Sie sah fast wie eine Südländerin aus, dem aber widersprach der blendend weiße Teint mit köstlichem, leicht gefärbtem Inkarnat. Sie hatte sich leicht vorgebeugt und studierte in einem rot gebundenen Buch; es war der Baedeker. Konnte die Dame eine Engländerin sein; eine jener wunderlichen Exemplare, die, das Reisebuch in der Hand, sich darin vertiefen, während Gottes herrliche Welt fast unbemerkt an ihnen vorbeigeht?"

„Ich hoffe es nicht", dachte Bernhard, und gleich darauf mußte er lächeln. Was ging ihn die Fremde an? Wahrscheinlich würde er nie ein Wort mit ihr sprechen. Ihre Wege trennten sich, sobald der Zug in die Eisenbahnhalle von Luzern einlief. Er wollte nicht indiskret erscheinen. Sie hatte das Buch in eine elegante Reisetasche gelegt und schaute zum Fenster hinaus. Es war still in dem kleinen Wagenabteil; sie waren die einzigen Passagiere darin. Luzern näherte sich bald.

„Ich muß noch einmal das schöne Gesicht sehen", dachte der junge Assistent und wendete ihr den Kopf zu.

Leise rauschte es. Sie war aufgestanden und stand am Fenster. Sie war groß und schlank. Das schlicht sitzende graue Kostüm verriet den Wiener Schneider. Es erschien trotz der scheinbaren Einfachheit kostbar. Ein kaum merklicher Veilchenduft drang bis zu Bernhard hinüber. Gertenschlank und doch dabei voller Anmut sah sie wie ein junges Mädchen aus.

„Sie muß es sein", schloß Bernhard, nachdem er die graziöse Gestalt eingehend gemustert hatte. Sie wendete ihm ja den Rücken zu. Deshalb brauchte er nicht für indiskret gehalten zu werden. Und plötzlich kehrte sich die Fremde um; die Blicke der beiden Reisenden trafen sich, flüchtig nur, aber trotzdem prüfend und mit etwas Neugier.

In Luzern erwartete eine behäbige ältere Dame die Fremde. Bernhard öffnete die Koupeetür; mit einer höflichen Verbeugung bat er die junge Reisende auszusteigen. Als er ihr folgen wollte, fiel sein Auge zufällig auf ihren Platz. Sie hatte die braune Reisetasche mitgenommen, aber auf dem Boden lag ein Portemonnaie aus rotem Juchtenleder, es mußte ihr entglitten sein. Rasch hob Bernhard es auf. Es war schwer und mußte eine größere Summe in Gold enthalten. Mit einigen langen Schritten erreichte er die Damen. Er zog den Strohhut; barhäuptig stand er vor ihnen.

„Gnädiges Fräulein", sagt er, „gestatten Sie, daß ich Ihnen Ihr Eigentum zustelle; ich fand es auf Ihrem Platze."

„Ich danke Ihnen, mein Herr."

Ihre Stimme war klangvoll und melodisch, ein leichter Akzent färbte sie. So sprechen die Petersburger. Bernhard hatte Gelegenheit gehabt, auf der Akademie mit jungen Russen zu verkehren, deshalb hörte er heute nicht zum erstenmale diese weiche fremdländische Betonung.

Ihre und seine Hand berührten sich leicht, als sie das Portemonnaie in Empfang nahm, dann trat er zurück und blickte ihr nach, wie sie hoch und stattlich durch die Menge der ausgestiegenen Reisenden ging mit kaum merklich wiegendem Gang. Er hielt noch immer den Strohhut in der Rechten, er hatte vergessen, ihn aufzusetzen. Angesichts des tiefblauen Vierwaldstädter Sees und des großartigen Panoramas des Berner Oberlandes vergaß der Assistent der H.'schen Hochöfen aber das kleine Erlebnis.

Erst am Abend dachte er wieder daran, als er langsam am Quai des Sees dahinschlenderte. Vom Schweizerhof dem vornehmsten Hotel, ertönte Musik. Die Gäste waren von der Table d'hote gekommen und saßen oder lustwandelten im Garten. Flüchtig glaubte Bernhard seine Reisegefährtin zu erkennen. Sie trug ein helles Kleid aus einem durchsichtigen Stoff und beugte sich über die Ballustrade der großen Veranda; es sah fast aus, als suche sie jemand. Gleich darauf verschwand sie; Bernhard sah sie nicht mehr.

„Schade", dachte er, daß ich nicht im Schweizerhof wohne. „Mein bescheidenes Gasthaus hat sie natürlich nicht angelockt, das ist nichts für sie. Nur schlichte Familien bewohnen das Hotel des Alpes"

Die Hoffnung sie wiederzusehen, gestand er sich erst ein, als Tag auf Tag verging, ohne daß sich sein Weg mit der Fremden kreuzte. Nachdem Bernhard den Rigi zu Fuß bestiegen — eine achtungswerte Leistung — und nachdem er sich dort an dem großartigen Rundblick begeistert hatte, ging er ins Berner Oberland. Die Fülle der neuen Eindrücke überwältigte ihn fast. Immer wieder bedauerte er, sie allein genießen zu müssen, er hätte Ines gar zu gern bei sich gehabt.

(Fortsetzung folgt.)

Frankreich werde die Bestrebungen des neuen Bulgariens für die wirtschaftliche Entwicklung und Aufrechterhaltung des politischen Gleichgewichts auf der Balkanhalbinsel zu würdigen wissen. Durch die Kräftigung der wirtschaftlichen Beziehungen der beiden Länder werde das Band der Freundschaft, das sie umschließe, sich noch mehr befestigen.

* Paris, 23. Juni. König Ferdinand empfing nach seiner Rückkehr ins Auswärtige Amt die Chefs der in Frankreich beglaubigten diplomatischen Missionen.

Türkei.

Die Kretafrage.

* Konstantinopel, 24. Juni. Der Boykott gegen die Griechen wird aufs strengste gehandhabt. Mehrere griechische Kaufleute wurden gezwungen, die Läden zu schließen. Das Boykottkomitee beabsichtigt, den Boykott bis zu einer definitiven, für die Türkei günstigen Lösung der kretischen Frage fortzusetzen. Zahlreiche Wechsel griechischer Kaufleute wurden nicht eingelöst.

Portugal.

Die Kabinettskrisis.

* Lissabon, 25. Juni. Alle Persönlichkeiten, denen der König die Bildung des Kabinetts angeboten hat, haben es abgelehnt, diese Aufgabe zu übernehmen. Teixera de Souza beginnt jetzt als Kandidat für die Ministerpräsidentschaft in den Vordergrund zu treten.

Der Kampf im Baugewerbe.

* Halle, 24. Juni. Am Donnerstag tritt der Deutsche Bauarbeitgeberverband zu einer außerordentlichen Generalversammlung zusammen, um Maßregeln zu ergreifen gegen die Weigerung der Bauarbeiter einiger deutscher Städte die Arbeit wieder aufzunehmen.

* Leipzig, 25. Juni. Hier haben die Maurer und Zimmerer beschlossen, entgegen der Entscheidung des Dresdner Schiedsgerichtes, in den allgemeinen Ausstand einzutreten.

Arbeiterbewegung.

* Hagen, 23. Juni. Die Aussperrung in der Metallindustrie hat in den letzten Tagen zu weiteren Auseinandersetzungen zwischen den streitenden Parteien geführt, die in einer Anzahl Flugblätter zum Austrag gebracht wurden. Nunmehr erläßt der Arbeitgeberverein heute eine Bekanntmachung, in der er zunächst darauf hinweist, daß die Lohndifferenzen bei der Firma Dieckerhoff in Gevelsberg, die den Ursprung der großen Bewegung bilden, im Einverständnis mit den streikenden Arbeitern dieser Firma beigelegt worden sind. Das Streitobjekt des großen Kampfes bilde jetzt nur noch der Arbeitsnachweis der Unternehmer. Aus den Kreisen der Arbeiter wie der Bürger sei nun der Wunsch nach Wiederaufnahme der Arbeit laut geworden. Diesem Wunsche folgend und um weitere große Schädigungen von den Arbeitern, der Industrie und der gesammten Bürgerschaft fernzuhalten, solle der Versuch gemacht werden, die Arbeit, soweit noch Beschäftigung vorhanden sei, wieder aufzunehmen, wenn sich in allen Betrieben am 23. und 24. d. M. eine genügende Anzahl Arbeiter zum Wiedereintritt bei ihrer früheren Arbeitsstelle — ohne Arbeitsnachweis — melde. Geschieht dieses — so heißt es in der Bekanntmachung wörtlich weiter — so soll auf einen am 25. Juni zu fassenden Beschluß des Arbeitgebervereins hin die Wiederaufnahme der Arbeit am 27. früh zur gewohnten Stunde stattfinden und zu diesem Zeitpunkt die Aussperrung und Kündigung als aufgehoben gelten. Meldet sich nicht die genügende Anzahl, so bleibt die Aussperrung sowie die Kündigung zum 1. Juli bestehen. Wer die Arbeit am 27. nicht wieder antritt, kann bei Firmen, die dem Arbeitgeberverein angehören, später nur durch die am 1. Juli ins Leben tretenden Arbeitsnachweisstellen eingestellt werden, soweit die bereits eingetretene Auftragsverminderung dies überhaupt zuläßt.

* Essen, 24. Juni. Die Brauereiarbeiter haben den bestehenden Arbeitsvertrag zum 1. Okt. gekündigt. Sie fordern Urlaubsfestlegung und Lohnerhöhung. Damit ist eine allgemeine Brauereiarbeiterbewegung in Rheinland und Westfalen in die Wege geleitet.

Gerichtssaal.

Hofrichter zu 20 Jahren schweren Kerker verurteilt.

? Wien, 25. Juni. Nach den Morgenblättern lautet das gestern dem Kaiser Franz Josef vorgelegte Urteil gegen Oberleutnant Hofrichter auf 20 Jahre schweren Kerker ohne Einrechnung der Untersuchungshaft, Ausstoßung aus der Armee, Verlust des militärischen Ehrenranges und Unfähigkeit zur Wiedererlangung eines militärischen Ehrenranges, oder Eintretens in den Staatsdienst. Als Milderungsgründe gelten die bisherigen guten Dienstleistungen Hofrichters und dessen von den Psychiatern konstatierte geistige Minderwertigkeit.

? Berlin, 24. Juni. In hiesigen juristischen Kreisen rechnet man damit, daß die unterbrochene Meineidsverhandlung gegen den Fürsten Philipp zu Eulenburg nach den Sommerferien im September in der ersten Schwurgerichtsperiode wiederaufgenommen werden wird. Der Gesundheitszustand des Fürsten hat sich dermaßen gebessert, daß von einem Kranksein keine Rede mehr sein kann.

? Konstanz, 24. Juni. Mehrere katholische Geistliche hatten von der Unterstützung des liberalen Seeboten abgeraten. Der Verlag des Seeboten strengte darauf eine Schadenersatzklage gegen 39 Geistliche im Amt Ueberlingen an. Diese Klage wurde vom Landgericht Konstanz kostenfällig abgewiesen.

? Saarbrücken, 25. Juni. Das Schwurgericht hat gestern den Eisenbahnarbeiter Franz Buchner, der in der Nacht zum 20. April in Eiweiler den Bergmann Joh. Dürer von dort mit einem Beile erschlagen hatte, wegen Totschlags zu 15 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Luftschiffahrt.

Ueber den Verlauf der schon in voriger Nummer kurz erwähnten ersten Passagierfahrt des Luftschiffs „Deutschland" von Düsseldorf ins Industriegebiet liegen folgende Meldungen vor:

* Düsseldorf, 24. Juni. Heute vormittag gegen 9 Uhr stieg das Luftschiff Deutschland vor der Halle auf der Golzheimer Heide zu einer längeren Fahrt in das Industriegebiet auf. Nach einigen Schleifen über die Stadt schlug es die Richtung nach den Ruhrlanden ein. In der Passagiergondel befanden sich 18 Passagiere und 2 Herren der Verwaltung.

* Werden, 24. Juni. Das Luftschiff Deutschland wurde 9,20 Uhr hier gesichtet.

* Essen, 24. Juni. Um 9,30 Uhr erschien das Luftschiff Deutschland, aus der Richtung von Werden kommend, über dem südöstlichen Teile unserer Stadt. In rascher Fahrt hielt es in einer Höhe von 300 Metern Kurs auf Bochum. Da von der Luftschiffhalle in Düsseldorf noch gestern abend bekannt gegeben war, daß am heutigen Tage keine längere Fahrten beabsichtigt worden waren, so kam die Ankunft des Luftsealers wie in den übrigen Städten so auch in Essen allen unerwartet, so daß nur wenige das Luftschiff in der kurzen Zeit von etwa 10 Min. während der es sichtbar war, gesehen haben.

* Bochum, 24 Juni. Das Luftschiff L. Z. 7 überflog um 9,35 Uhr unsere Stadt. Es war dies das erste Mal, daß ein Zeppelin-Luftschiff über Bochum kam. Die Lehrer mit den Schulkindern hatten auf den Schulhöfen Aufstellung genommen.

* Dortmund, 24. Juni. Heute morgen 9,45 Uhr traf bei prachtvollem Wetter und mäßigem Südostwind gänzlich unerwartet das Luftschiff Deutschland über dem südlichen Stadtteil ein. Das Luftschiff machte zunächst eine Schwenkung nach Nordosten und fuhr über den Marktplatz in südwestlicher Richtung davon. Das Fahrtempo war ziemlich schnell. Die Einfahrt in die Stadt erfolgte in einer Höhe von 200 m, die Ausfahrt in etwa 250 m Höhe. Als das Luftschiff erspäht war, füllten sich plötzlich die Straßen, alle Schulen leerten sich wie auf einen Schlag. Die dem Luftschiff entgegenbrausenden Hochrufe werden seinen Führern bewiesen haben, daß sich Herzlichkeit mit Bewunderung und Verständnis paart. Personenkult lag dieser spontanen Sympathieäußerungen fern und man begrüßte in dem Werk den Meister. In starker Steigung ging das Schiff dann in die Höhe, während die Schrauben gewaltig arbeiten; bald neigte es sich, als wolle es Mauern zerschellen. Dann glitt es wieder würdevoll ruhig gerade aus. Die hellen Seiten blinkten wie in Weißglut und verschwanden hinter den hohen Dächermassen. Nach einer Weile tauchte es wieder auf und kam sehr schnell in interessanter perspektivischer Verkürzung auf uns zu. Noch ein letztes Winken und in langsamer stolzer Fahrt entschwand das Luftschiff nach ¼stündigem Aufenthalte in südwestlicher Richtung.

* Hattingen, 24. Juni. Auf seiner Rückfahrt passierte das Luftschiff um 10,20 unsere Stadt.

* Düsseldorf, 24. Juni. Das Luftschiff landete um 12,55 Uhr glatt und wurde mühelos in die Halle gezogen.

Sport.

* Kiel, 24. Juni. Der Kaiser nahm an Bord des Meteor an der heutigen Wettfahrt des Kaiserlichen Jachtklubs auf der Kieler Föhrde teil.

II. Vetretertag des Verbandes der Windthorstbunde Deutschlands.

Bochum, 24. Juni.

Als der für alle Zeiten unvergeßliche Vorkämpfer der deutschen Katholiken, Ludwig Windthorst, am 14. März 1891 für immer die Augen schloß, tiefbetrauert von jenen, denen er jahrzehntelang Führer auf dem politischen Gebiete gewesen war, da mag in manches Gegners Herz die Hoffnung eingezogen sein, da es nun vorbei sein werde mit dem Zentrum. Aber das Wort Kopp's am Grabe Windthorst's seine Mahnung zur Einigkeit, das Vertrauen des katholischen Volksteils in die von ihm vertretene, von Windthorst zu so hohem Ansehen geführte Sache haben diese Hoffnungen aller Gegner von rechts und links zu Schanden gemacht. Dazu haben manche Faktoren beigetragen, die aufzuzählen sich an dieser Stelle erübrigt. Nur einer unter ihnen soll hier Gegenstand der Betrachtung sein — nämlich der Verband der Windthorstbunde Deutschlands, jener Verband, dessen Namen mit dem Namen des eingangs erwähnten Zentrumsführers identisch ist. Der Gedanke und die Erwägung, daß die Partei, die die Jugend — auch die Zukunft hat, daß aber auch in unseren Reihen der Geist der Gleichgültigkeit gegenüber vielen Fragen des öffentlichen Lebens sich breit machte, daß gerade auch unserer jungen Männerwelt — die Akademiker nicht ausgenommen — nur zu oft das Verständnis für die ideale wie die praktische Seite der politischen Betätigung völlig abgeht, diese Erwägung ließ den Gedanken zur Schaffung einer Jugendorganisation reifen und zur Tat werden.

Am 2. Februar 1895 wurde der erste Windthorstbund in Essen an der Ruhr gegründet. Es war am Namenstage Windthorsts, als ein zartes Reis — der Windthorstbund — gepflanzt wurde, dazu bestimmt, die für alles Gutes und Schöne so leicht und gern begeisterte Jugend aufzurufen zum Kampfe für die christliche Weltanschauung und ihre Verwirklichung auf den Gebieten des politischen Lebens. Aus dem Reis ist ein starker Baum geworden, der seine Aeste und Zweige über ganz Deutschland verbreitet. 186 Bunde mit 12 400 Mitgliedern gehören heute dem Verbande an, deren Aufgabe zielbewußte Aufklärungs- und Schulungsarbeit ist. Die nächstjährigen Reichstagswahlen haben dem diesmal in der Industriestadt Bochum stattfindenden 11. Vertretertag bereits ihren Stempel aufgedrückt. Die Fragen der Agitation, die Erörterung des Verhältnisses zu den anderen politischen Parteien und zu der Regierung, Reichsfinanzreform und Wahlrechtsvorlage stehen im Mittelpunkte der Erörterungen. Hervorragende Parlamentarier aus dem Reichs- und Landtage werden an den Beratungen der jungen Zentrumsgarde darüber, was sie für die Partei tun kann und soll, beiwohnen und aktiv daran teilnehmen.

Die Eröffnung des Vertretertages fand heute abend 8 Uhr im Saale des kath. Vereinshauses, in dem auch alle geschäftlichen Beratungen erfolgen werden, statt. Die Delegierten aus allen Gauen des Vaterlandes hatten sich bereits in erheblicher Anzahl eingefunden.

Herr Dr. Schrömbgens-Köln eröffnete die Verhandlungen mit Worten der Begrüßung an die Erschienenen und hob speziell hervor, daß soviele bisher immer unvertreten gewesene Bunde vertreten seien. Redner hob kurz die Arbeit der Verbandsleitung und speziell die des unermüdlichen Verbandsvorsitzenden Dr. Scharmitzel hervor, dem Wunsche Ausdrucke gebend, daß sich der 11. Vertretertag den Vorgängern würdig an die Seite stellen und daß die Beratungen reichen Segen zum Besten der glorreichen Zentrumspartei tragen möchten. (Beifall.)

Dann konstituierten sich zwei Kommissionen, deren eine die Aufgabe hatte, die eingelaufenen Anträge zu beraten, die andere die Besprechung des Geschäfts- und Kassenberichts vorzunehmen hatte. In letzterer, wohl der wichtigsten Kommission, erstattete Redakteur Ritter vom „Zentrum" den Geschäftsbericht. Die neue Wochenzeitung „Das Zentrum" hat in der Oeffentlichkeit und in Kreisen der Abgeordneten im allgemeinen eine günstige Aufnahme gefunden. Das Organ hat zur Zeit 6300 Abonnenten, das finanzielle Ergebnis ist nicht das erwartete, immerhin trägt das Blatt sich selbst. Während dem „Zentrum" die Behandlung spezieller politischer Fragen vorbehalten bleiben soll, soll das Bundesorgan „Windthorstblätter" der allgemeinen politischen Schulung, der Anregung und Organisation innerhalb der Bunde dienen.

Ein eingegangener Antrag verlangt das Eingehen der „Windthorstblätter" und den Ausbau des „Zentrums". Ein anderer fordert die Einschränkung der „Windthorstblätter" von 10—12 auf 4—6 Seiten, um so die Möglichkeit zu gewinnen, das Abonnement auf das Vereinsorgan von 50 auf 25 Pf. monatlich reduzieren zu können.

Der Verbandsvorsitzende Scharmitzel tritt beiden Anträgen entgegen und hält den bestehenden Zustand für den zweckentsprechendsten. Die „Windhorstblätter" sollen bei Beibehatung des jetzigen Preises noch weiter ausgebaut und es zu ermöglichen gesucht werden, den Windthorstbündlern das „Zentrum" gratis zuzustellen.

Die Debatte über diese beide Anträge war eine umfangreiche. Die Beschlußfassung wurde auf Samstag früh vertagt.

Kirchliches.

Eine Kollekte für den Heiligen Vater

wird im Amtsblatt wie folgt angekündigt:

Vielgeliebte Diözesanen! Am kommenden hohen Feste der hhl. Apostelfürsten Petrus und Paulus wird, wie es in den verflossenen Jahren üblich war, die Kollekte für den Heiligen Vater abgehalten werden. Die überaus traurige Lage, in die der Papst durch den Verlust des Kirchenstaates und der weltlichen Herrschaft versetzt ist, besteht, wie euch wohl bekannt ist, unverändert fort und eine Besserung der Verhältnisse ist nicht abzusehen. Wenn nun auch dieser Zustand unter Mißachtung aller göttlichen und menschlichen Rechte herbeigeführt ist, so ist es gleichwohl nicht ohne Zulassung Gottes geschehen, daß der Papst der notwendigsten Mittel beraubt und auf die mitleidsvolle Hülfe seiner Untertanen und Kinder angewiesen ist. Unter den geheimnisvollen Absichten, die Gott der Herr bei dieser Entwickelung der Dinge verfolgt, ist gewiß auch diese, daß die freigebige, opferfreudige und hochsinnige Liebe der katholischen Christen aller Länder und Zonen Gelegenheit fände, sich um so herrlicher zu offenbaren und in um so hellerem Lichte zu erstrahlen. Denn wenn das Haupt der Familie von Krankheit, Not und Trübsal heimgesucht wird, dann bewährt sich die Tugend, die Anhänglichkeit, die Treue und die Liebe gutgearteter und wohlgesitteter Kinder. Leidet der Vater in der Familie, dann leiden alle Glieder, an seinem Wohl oder Wehe nehmen alle teil, sein Glück ist ihr Glück, sein Kummer ist ihr Kummer und geht allen zu Herzen.

Ich weiß es, geliebte Diözesanen, es ist euer heiliger Stolz und macht euer höchstes Glück aus, ganz und ungeteilt dieser großen Gottesfamilie anzugehören, würdige und lebendige Glieder zu sein an dem geheimnisvollen Leibe, dessen unsichtbares Haupt der göttliche Erlöser selbst, dessen sichtbares Haupt St. Petrus ist und der Reihe nach seine Nachfolger auf dem Apostolischen Stuhle. Daher regt sich so mächtig euer Mitgefühl und Mitleid bis in die Tiefen eures christlichen Gemütes, wenn ihr erinnert werdet an die Bedrängnisse, Leiden und Kümmernisse unsers gemeinsamen Vaters, der treue Vatersorge und Liebe um uns alle trägt, der keine andere Pflicht kennt und kein anderes Amt hat, als die ganze Herde Christi zu weiden und zu den Quellen des Lebens zu führen. Darum Treue um Treue, Liebe um Liebe. Steuert seiner Not, so gut und so viel ihr könnt. Reichet ihm eure Gabe, wie ihr in den früheren Jahren getan, um Christi willen, eingedenk des Segens, der an das vierte Gebot geknüpft ist und in doppelt froher Zuversicht auf das Wort des Herrn: „Was ihr dem geringsten meiner Brüder getan habt, daß habt ihr mir getan." (Matth. 25, 40)

Vorstehend ausgeschriebene Kollekte für den Heiligen Vater ist am Sonntag, 26. Juni, von allen Kanzeln anzukündigen, am Feste Peter und Paul, 29. Juni, bei jedem Gottesdienste abzuhalten.

Vechta, den 19. Juni 1910.

Der Bischof von Münster:
† Hermann.

Provinzielle Nachrichten.

* Münster, 24. Juni. Der gestern Nacht gegen 12 Uhr von Wanne kommende Güterzug 6257 fuhr in der hiesigen Station auf einen nach Osnabrück fahrenden Güterzug auf. Zehn Wagen der beiden Züge entgleisten, noch mehrere andere wurden stark beschädigt, der Materialschaden ist erheblich. Personen sind nicht verletzt worden. Die Geleise waren heute morgen wieder fahrbar. Das Unglück ereignete sich infolge falscher Weichenstellung.

* Herne, 24. Juni. Der Eisenbahnminister v. Breitenbach hat in Begleitung des Unterstaatssekretärs Frhrn. v. Coels und des Oberpräsidenten der Provinz Westfalin v. der Recke den Dortmunder Hafen und das Henrichenburger Hebewerk besichtigt. Von dort begaben sich die Herren mit dem Dampfer Westfalen zum hiesigen Kanalhafen und weiter im Automobil nach Recklinghausen, wo die neue Eisenbahnbetriebswerkstätte besichtigt wurde. Abends trafen sie wieder in Herne ein. Der Minister besichtigte, nach der Herner Zeitung, längere Zeit den Bahnhof, woraus man schließt, daß nun energischer im Bahnhofsumbau fortgefahren werden soll.

* Bochum, 24. Juni. Auf der Zeche Friederika stürzte der Bergmann Peter Hoffmann mit seinem Wagen 90 Meter tief in den Schacht. Die Eisenteile des Wagens drangen ihm durch den Körper, er war sofort tot. Ein Bergmann, der unten stand, wurde durch den Luftdruck beiseite geschleudert.

* Dortmund, 25. Juni. Zum 1. westfälischen Provinzial-Sängerbundesfest in Dortmund. Die Königliche Regierung in Arnsberg hat unterm 21. Februar d. J. die Kreisschulinspektoren beauftragt, denjenigen Lehrern, die an dem Bundesfeste teilzunehmen wünschen, für Montag, 4. Juli Urlaub zu erteiler. Ebenso hat die Königliche Regierung in Minden verfügt, daß den Lehrern auf Antrag, soweit die Schulinteressen dieses gestatten, zu dem angegebenen Zwecke Urlaub erteilt werden kann. (Amtl. Schulblatt vom 1. April d. J.). Die Königliche Regierung in Münster teilt durch Verfügung vom 16. Juni mit, daß die Kreisschulinspektoren solche Lehrer, die besonders musikalisches Interesse betätigen, zu dem genannten Zwecke beurlauben können, soweit die Schulverhältnisse es gestatten.

* Essen, 24. Juni. Der Bergmann Hetzke in Rotthausen hat nach einem Wortstreite mit seinem Schwager, dem Bergmann Schiesser, diesem mit einem Dolchmesser eine lebensgefährliche Stichwunde beigebracht.

* Duisburg, 24. Juni. Im Gleisbahnhof der Friedrich-Alfred-Hütte gab heute ein Bahndamm infolge Unterspülung nach. Eine Lokomotive und 6 beladene Wagen stürzten in einen Teich und verschwanden vollständig. Das Bahnpersonal rettete sich durch Abspringen.

* Koln, 24. Juni. Der Kölner Männer-Gesang-Verein ernannte u. a. den Kardinal Fischer zum Ehrenmitglied.

* Mengede, 24 Juni. Heute vormittag geriet der Tagesarbeiter H. Ruppert auf bisher unaufgeklärte Weise unter die Waggons eines Rangierzuges und wurde so schwer verletzt, daß der Tod sofort eintrat.

* Aachen, 24. Juni. Im Stolberg-Atscher Walde wurde gestern abend ein offenbar dem Arbeiterstande angehörende Frau sterbend aufgefunden. Man vermutete zuerst, daß Mord vorliege. Später wird aber noch berichtet, daß es sich um eine gänzlich verkommene Frauensperson handelt, die vor Ermattung zu Grunde gegangen ist. Die Personalien konnten noch nicht festgestellt werden. Die Leiche wurde nach Eschweiler gebracht.

* Aachen, 24. Juni. Heute ist die landespolizeiliche Abnahme der neuen Kleinbahnstrecke von Herzogenrath über Ritzerfeld nach Merkstein erfolgt. Der Betrieb wird bald eröffnet werden.

— Zweibrücken, 25. Juni. Hier schlug der Blitz in einen Baum, unter den eine Anzahl Kinder geflüchtet war. Er tötete zwei Kinder im Alter von 4 und 12 Jahren. Die andern Kinder wurden betäubt, erholten sich aber bald wieder.

Aus Nah und Fern.

— Hannover, 25. Juni. Bei einem gestern nachmittag über Hannover und Umgegend niedergehenden schweren Gewitter wurden in Laccum drei Personen, die auf dem Felde während des Gewitters Pferde hielten, vom Blitze erschlagen. Acht andere, die unter einem Gebüsch Schutz gesucht hatten, wurden vom Blitze betäubt und zum Teil schwer verletzt.

— Emden, 24. Juni. Als gestern abend der Kutscher eines hiesigen Spediteurs zwei Pferde zur Weide bringen sollte, übergab er sie zwei Knaben. Die Pferde wurden unterwegs wild. Einer der Knaben sprang rechtzeitig ab und erlitt nur eine leichte Verletzung, während der andere, der sich beim Abspringen in der Leine verfing, von dem Pferde zu Tode geschleift wurde.

— Kiel, 24. Juni. Ein überaus tragischer Fall ereignete sich am Montag an der Kieler Föhrde. Beim Nachspringen auf einen bereits abgefahrenen Dampfer geriet ein 12jähriger Schulknabe, Sohn des Gastwirts Engelke in

Bades, zwischen Dampfer und Landungsbrücke, wobei er sehr schwere Verletzungen erlitt. Als die Mutter die Unglücksnachricht erhielt, erlitt sie infolge des Schrecks einen Herzschlag und starb auf der Stelle.

— Hamburg, Nach neuern Nachrichten ist die Lage des bei Belle-Isle gestrandeten Schiffes Prinz Oskar von der Hamburg-Amerika-Linie nicht ungefährlich; die Ladung des Schiffes mußte zum Teil über Bord geworfen werden. Die Bergungsarbeiten werden fortgesetzt; es ist jedoch noch ungewiß, ob sie Erfolg haben. Einem spätern bei der Hamburg-Amerika-Linie eingegangenen Telegramm aus Montreal zufolge ist der Dampfer heute vormittag wieder flott geworden.

— Lindau, 24. Juni. Die städtischen Kollegien beschlossen, dem Münchener Maler Zeno Diemer ein Bild in Auftrag zu geben, welches die Fahrt der Reichstagsmitglieder im „Z. 3" am 4. September 1909 darstellt. Das Bild soll dem Reichstag zum Geschenk gemacht werden.

— Basel, 24. Juni. Die Universität Basel beging heute die Feier ihres 450jährigen Bestehens. Im Namen der Universitäten Freiburg i. Br., Heidelberg und Straßburg überbrachte Prorektor v. Schubert-Heidelberg die Glückwünsche. Aus Deutschland sind außerdem eine Reihe Glückwunschtelegramme eingegangen. Nationalrat Iselin überreichte namens der akademischen Gesellschaft eine Spende von 330 000 Francs zur Gründung eines Pensionsfonds für Witwen und Waisen der Universitätslehrer. Zum Ehrendoktor wurde u. a. Professor Schöne-Greifswald ernannt.

— Friedberg (Hessen), 24. Juni. Bis jetzt hat sich als sicher ergeben, daß das Bombenattentat gegen das Rathaus von zwei Leuten ausgeführt wurde. Beide Leute sind gesehen worden. Auch bei dem beabsichtigten Raub in der Reichsbanknebenstelle sind zwei Personen beteiligt gewesen. Der taubstumme Knabe, auf den der Attentäter schoß, befindet sich außer Lebensgefahr. Der Zustand des Bankvorstehers Meyer hat sich verschlimmert. Er wurde nach Giessen transportiert, wo er sich einer Operation unterziehen will.

— Landau (Pfalz), 24. Juni. In Gersheim wurde ein Italiener während eines Wortwechsels von einem Landsmann erstochen.

— München, 24. Juni. Auf dem Anwesen des Münchener Rennstallbesitzers Hatter Huber brach Großfeuer aus, dem sämtliche Stallungen und Nebengebäude zum Opfer fielen. Auch wertvolle Pferde verbrannten.

— Petersburg, 24. Juni. Der zwischen Petersburg und Schlüsselburg verkehrende Dampfer „Newa" mit 120 Passagieren an Bord, wurde auf der Fahrt plötzlich leck. Der Maschinist wollte, um eine Panik zu verhüten, das Schiff auf Land setzen, jedoch versagte die Maschine, so daß das Schiff allmählig sank. Auf Deck entstand daraufhin eine große Panik. Viele Personen sprangen über Bord. Die Schwimmer wurden meist von den vom Ufer herbeigeeilten Fischern gerettet, jedoch erlitten sehr viele schwere Verletzungen. Ein Bugsierdampfer nahm den Rest der Passagiere auf, das Schiff sank sofort. Es stellte sich heraus, daß der Boden vollständig verfault war.

— New York, 23. Juni. Porter Charlton ist bei seiner Ankunft aus Europa in Hoboken verhaftet und nach New York überführt worden. Es wird behauptet, er habe seine Frau im Comersee ertränkt und habe das Verbrechen schon eingestanden. Die Verhaftung hängt mit dem Verbrechen von Moltrasio zusammen. Bei Moltrasio am Comersee zogen am 9. Juni Fischer in ihren Netzen einen Koffer ans Land, in dem eine weibliche Leiche lag. Der ärztliche Befund ergab, daß die Frau lebend in den Koffer gezwängt und dann in den See ertränkt worden war. Die Ermordete war die 35jährige amerikanische Schauspielerin Mary Scott, die, wie sich später herausstellte, heimlich mit dem 11 Jahre jüngern Porter Charlton verheiratet war. Seit der Tat war dieser verschwunden. Sein angeblicher Mordgenosse, ein Russe Ispalatow, wurde unmittelbar nach dem Funde der Leiche verhaftet. (Nach einer weiteren Nachricht hat Charlton eingestanden, seine Gattin ermordet zu haben.)

— Mexiko, 24. Juni. Ein Eisenbahnunfall, wobei 37 Personen getötet oder verletzt wurden, ereignete sich auf der Linie nach Manzanillo bei einem Militärzug dadurch, daß auf einem steilen Abhang vier Wagen sich von den anderen loslösten und zertrümmert wurden. Unter den Toten befinden sich fünf Offiziere mit Familien.

Städtische Nachrichten.

* Bocholt, 27. Juni.

(*) **Die beiden kath. Arbeitervereine** feierten gestern unter zahlreicher Beteiligung der Mitglieder ihr Patronsfest durch gemeinschaftliche hl. Kommunion in der Frühe, Nachmittags-Andacht, sowie Festversammlung am Abend. Die kirchliche Feier gewann für den kath. Arbeiterverein St. Joseph noch eine besondere Bedeutung durch die während der Nachmittags-Andacht in der St. Josephskirche erfolgte Fahnenweihe, die von Herrn Pfarrer Jürgens nach einer von demselben gehaltenen eindrucksvollen Weiherede vorgenommen wurde. Die Festversammlungen am Abend waren in beiden Vereinen sehr gut besucht. Im alten Arbeiterverein wurde Herr Kaplan Nocke als Vizepräses in sein Amt eingeführt. Näherer Bericht über den Verlauf der Versammlungen folgt nächste Nummer.

* **Der kath. Gesellenverein** feiert am Feste Peter und Paul sein 39. Stiftungsfest durch gemeinschaftliche hl. Kommunion in St. Georg (morgens 7 Uhr), Andacht daselbst (nachmittags 2 Uhr) und Festversammlung im Gesellenhause (abends 8 Uhr).

(?) **Die Wallfahrt zum Annaberg** findet am 10. Juli mittels Sonderzuges statt. Die Abfahrt von Bocholt erfolgt morgens 6,56 Uhr, die Ankunft in Haltern 8,31 Uhr, die Rückfahrt von Haltern 5,07 Uhr, die Ankunft in Bocholt 6,42 Uhr. Fahrkarten zur Hin- und Rückfahrt (a M. 2,60) sind in der Buchhandlung von J. & A. Temming zu haben. An der Bahn werden Fahrkarten zu diesem Sonderzuge nicht ausgegeben.

b **Die Ortskrankenkasse I** hielt gestern morgen im Lokale des Herrn Langenhoff eine außerordentliche Versammlung ab. Bezüglich der zur Tagesordnung stehenden Statutenänderung handelte es sich nur um eine Formalität; die Aenderung, wie sie in der letzten Generalversammlung vorgenommen war, wurde beibehalten. Der Prozeß zwischen den alten Aerzten und dem Krankenkassenverbande ist bekanntlich noch nicht beendet. Da man nicht mit Bestimmtheit sagen kann, zu wessen Gunsten derselbe ausfallen wird, so soll der Vertrag mit den alten Aerzten nach Beschluß der Versammlung vorsichtshalber am 1. Juli nochmals gekündigt werden.

*, **Ortskrankenkasse II.** In der am gestrigen Sonntag im Lokale des Herrn B. Langenhoff stattgefundenen außerordentlichen General-Versammlung erstattete der Vorsitzende, Herr Karl Hüls, zunächst eingehenden Bericht über den z. Zt. beim Oberlandesgericht Hamm schwebenden Prozeß Aerzteverein contra Krankenkassenverband. Nach ausgiebiger Aussprache über diesen Punkt wurde beschlossen, vorsichtshalber eine nochmalige, bedingte Kündigung zum 1. Januar 1911 an den hiesigen Aerzteverein, e. V., sowie an jeden einzelnen der früheren Kassenärzte ergehen zu lassen. Der zweite Punkt der Tagesordnung betraf ein Schreiben des Vorstandes des hiesigen St. Agnes-Hospitals betr. Erhöhung des Verpflegungsgeldes von 1,25 M. auf 1,50 M. pro Tag vom 1. Juli cr. ab. Nach Erledigung einiger interner Kassenangelenheiten wurde sodann die Versammlung geschlossen.

* **Zigeunertaufe.** Ein seltener Täufling, ein Zigeunerkind, wurde am Sonntag morgen von 3 Zigeunern zur Taufe zur St. Georgskirche gebracht. Das Kind gehörte zu einer Zigeunertruppe, die unter Gendarmerie-Begleitung in die Nähe unserer Stadt gelangte und nachher wieder weiter befördert wurde. Die Truppe führte u. a. 6 Bären bei sich.

*, **Ein Schwindler** hat es kürzlich auf seltsame Weise verstanden, sich Arbeit zu verschaffen, indem er sich als Klavierstimmer der Firma Tetsch und May, Pianofortefabrik Emmerich, ausgab, und als solcher des erschlichenen Amtes waltete. Der Schwindel wurde entdeckt, als der echte Klavierstimmer, dessen bevorstehende Ankunft durch Inserate angekündigt war, hierher kam. Der Schwindler selbst konnte noch nicht ermittelt werden.

Neueste Nachrichten.

* Berlin, 25. Juni. Der Friedberger Bankräuber, der sich nach der Tat erschossen hat, ist von der Berliner Kriminalpolizei als der 1889 zu Leipzig geborene Kommis Wings identifiziert worden, der bereits im Jahre 1906 in München wegen Bankraubes verhaftet worden war.

w Leipzig, 25. Juni. (Telegr.) Heute morgen wurde in dem Hofe des neuen Landgerichtsgebäudes der Zimmergeselle Hermann Robert Georgi, der am 3. August 1909 den Oberregierungsrat von Woehrmann in Proedel ermordete, durch den Scharfrichter Brand hingerichtet.

* Dresden, 25. Juni. Frau von Schönebeck-Weber hat in Niederlößnitz bei Dresden eine Villa mieten lassen. Im Nachbarorte Radebeul wohnen die Schwiegereltern der Frau Weber.

* Brüssel, 25. Juni. 400 Mitglieder des Kongresses für Bergbau und Hüttenwesen sind von Düsseldorf in zwei Extrazügen zum Besuch der Weltausstellung hier angekommen. Gestern abend fand im Deutschen Hause ein Empfang des Kongresses in Anwesenheit des Staatssekretärs Delbrück und des Handelsministers Sydow statt.

w Paris, 25. Juni. (Telegr.) In Latille Dep. Vienne, erschoß der Steuerbeamte Robin die Tochter des Steuereinnehmers d'Anzay, verwundete dessen Frau schwer und entleibte sich alsdann. Der Beweggrund dieses Verbrechens ist bisher unbekannt.

w Paris, 25. Juni. (Telegr.) Aus Casablanca wird berichtet, daß die Besetzung der Feste Tadla nur vorübergehend war. Die französischen Truppen haben die Feste bereits verlassen und den Rückmarsch an die Schaujagrenze angetreten.

w Algier, 25. Juni. (Telegr.) Gestern nachmittag wurden hier und in den ganzen Westen des Departements heftige Erdstöße verspürt. In mehreren Städten entstanden Risse an den Häusern und die Möbel wurden vom Platz gerückt. In Aumale sind mehrere Häuser eingestürzt, Menschen sind nicht umgekommen.

* Algier, 25. Juni. Durch ein Erdbeben sind, dem Vernehmen nach, in der Gegend von Aumale 14 Eingeborene ums Leben gekommen.

* Malta, 25. Juni. Der englische Kreuzer „Diana", der am 19. ds. Mts. von Kreta in Malta eingetroffen war, hat gestern abend plötzlich den Auftrag erhalten, sofort nach Kreta zurückzukehren. — Briefe, die von auf Kreta lebenden Maltesern hier eingetroffen sind besagen, daß die Lage auf Kreta zurzeit sehr beunruhigend ist.

MAGGI's Bouillon-Würfel zu 5 Pfg. für 1/4-1/3 Lit.

stets frisch vorrätig bei

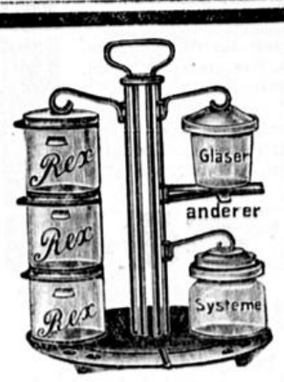
Wilh. Nienhaus,
Niederbruch 19.

Bekanntmachung.

Die Hebelisten der Gemeinde-Einkommensteuer von den Gemeinden des Amtes Liedern-Werth für 1910 liegen gemäß § 65 des Kommunalabgaben-Gesetzes vom 19. Juli 1893 **vom 27. Juni cr., 14 Tage lang** auf dem Bureau des Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Bocholt, den 21. Juni 1910.

Der Amtmann:
Lainck.



Einmachen
ein
Vergnügen
mit
Vorratskocher
„Rex"

Nur zu haben bei

M. Mühlfelder,
Bocholt, Osterstraße 33.

Oberwohnung
zum 1. Oktober zu vermieten.
Auskunft wird erteilt
Nordwall 14.

Eine kleine
Arbeiterwohnung
von einem jungen Ehepaar zu mieten gesucht.
Schwanenstr. 600.

4 Zimmer
(unten und oben) per 1. August zu vermieten
Näheres **Stenerner Weg 310.**

Möbliertes Zimmer
mit Morgenkaffee preiswert zu vermieten.
Wo, zu erfragen in der Expedition dieses Blattes

Ein schönes Zimmer
zu vermieten.
Daselbst auch ein **Piston** zu verkaufen.
Grabenstr. 23.

Erdbeeren!
— täglich frisch —
empfiehlt
Plantage Behnen,
Stenern.
Ueber 20 000 qm allein mit Beerenobst
In **Portionen** a 25 Pf.

Flechten
nässende und trockene Schuppenflechte skroph. Ekzema, Hautausschläge aller Art
offene Füße
Beinschäden, Beingeschwüre, Aderbeine, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig!
wer bisher vergeblich hoffte
geheilt zu werden, mache noch einen Versuch mit der bestens bewährten
Rino-Salbe
frei von schädl. Bestandteil. Dose M. 1,15 u. 2,25.
Dankschreiben gehen täglich ein.
Nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot m. Fa. Schubert & Co., Weinböhla-Dresden.
Fälschungen weise man zurück.
Zu haben in den Apotheken.

Theater in Bocholt.
Notenburg.
Gastspiel des Gelsenkirchener Stadttheaters.

Mittwoch, den 29. Juni (Peter und Paul):
Letzte Vorstellungen.

Prima Ballerina.
Neueste Operette in 3 Akten von Otto Schwartz.
Anfang 8½ Uhr.
Nachmittags 4½ Uhr:
(Auf allgemeinen Wunsch!)
Der fidele Bauer.
Operette in drei Akten von Leo Fall.
Kassenöffnung 4 Uhr. Anfang 4½ Uhr.

Die Musik wird von Mitgliedern der Kapelle des 56. Infanterie-Regiments, Wesel, ausgeführt.

Direktion: Franz Genesius.

Bekanntmachung.

Auf Grund der § 7 Abs. 2 und 9 Abs. 2 des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb vom 7. Juni 1909 (Reichsgesetzblatt S. 499) und der Ausführungsbestimmungen vom 27. August 1909 (Ministerialblatt für die gesamte innere Verwaltung S. 197) ordne ich hiermit nach Anhörung der zuständigen gesetzlichen Gewerbe- und Handelsvertretungen für den Umfang des Regierungsbezirkes Münster folgendes an:

1. Wer beabsichtigt, einen Ausverkauf irgend einer Art zu veranstalten, hat hiervon der Ortspolizeibehörde des Ortes, an dem der Ausverkauf stattfinden soll, unter Angabe des Grundes des Ausverkaufs und des Zeitpunktes seines Beginnes Anzeige zu erstatten, sowie ein vollständiges und übersichtliches Verzeichnis von Art und Menge der auszuverkaufenden Waren einzureichen.

Die Anzeige des Ausverkaufs muß vor dessen erster Ankündigung und mindestens 2 Wochen vor seinem Beginn erstattet, das Verzeichnis der Waren mindestens eine Woche vor dem Beginn des Ausverkaufs eingereicht werden. Die Ortspolizeibehörde kann ausnahmsweise eine Abkürzung dieser Fristen zulassen, wenn es sich um Waren handelt, die dem Verderben ausgesetzt sind, oder wenn der Ausverkauf aus anderen dringenden Gründen keinen Aufschub duldet. Nötigenfalls ist hierüber ein Sachverständiger zu hören.

Die Ortspolizeibehörde hat von jeder Anzeige eines Ausverkaufs unverzüglich der zuständigen gesetzlichen Gewerbe- und Handelsvertretung Mitteilung zu machen.

Die Einsicht in das Verzeichnis ist jedermann gestattet.

Der Ankündigung eines Ausverkaufs steht jede sonstige Ankündigung gleich, die den Verkauf von Waren wegen Beendigung des Geschäftsbetriebs, Aufgabe einer einzelnen Warengattung oder Räumung eines bestimmten Warenvorrats aus dem vorhandenen Bestande betrifft. (§ 9 Abs 1 des Gesetzes)

2. Auf Saison- und Inventurausverkäufe, die in der Ankündigung als solche bezeichnet werden und im ordentlichen Geschäftsverkehr üblich sind, finden vorstehende Bestimmungen keine Anwendung. Solche Saison- und Inventurausverkäufe dürfen in einem Geschäfte innerhalb eines Kalenderjahres im ganzen nur zweimal und zwar in der Zeit vom 1. Januar bis 15. Februar einschließlich und vom 1. Juli bis 15. August einschließlich stattfinden. Sie dürfen die Dauer von je zwei Wochen nicht überschreiten.

3. Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnungen werden mit Geldstrafe bis zu einhundertfünfzig Mark oder mit Haft bestraft. (§ 10 d. G.)

4. Diese Anordnungen treten mit dem 1. Mai d. J. in Kraft.

Münster, den 6. April 1910.

Der Regierungspräsident:
gez. **v. Jarotzky.**

Bekanntmachung.

Für die diesjährige Sommer-Isselschau wird hierdurch auf Grund des Artikels 19 des Isselschaureglements vom 15. November 1845 im Einverständnisse mit dem Königlichen Landratsamte des Kreises Borken folgendes bestimmt:

1. Das Flußbett der Issel von der Kattenbrücke bei Isselburg bis zur Landesgrenze unterhalb der Hardenberger Schleuse muß bis zum 10. Juli d. J., abends, und von der Einmündung der kleinen Issel oberhalb Werth bis Isselburg bis zum 15. Juli 1910, abends,
2. das Flußbett der kleinen Issel von der Schlietenhorst bis zur Mündung in die große Issel bis zum 20. Juli 1910, abends, und von dem Beginn der kleinen Issel bis zur Schlietenhorst bis zum 26. Juli d. Js, abends, ordnungsmäßig geräumt sein.
3. Bei der Räumung ist es strengstens untersagt, das Unkraut treiben zu lassen, vielmehr ist dasselbe aus dem Flußbette zu entfernen.
4. Sandablagerungen und Sandbänke sind wegzuräumen; wo Sohlschwellen angebracht sind, bis auf die Tiefe derselben.
5. Der Auswurf ist in Häufen auf wenigstens 3 Fuß vom Ufer entfernt niederzulegen.
6. Die Schautermine sind festgesetzt:

Für den Schaubistrikt	Isselburg	auf den	11. Juli,	nachmittags	3	Uhr,
" " "	Anholt	" "	11. "	"	4½	"
" " "	Haldern	" "	16. "	"	3	"
" " "	Werth	" "	16. "	"	4½	"
" " "	Liedern	" "	21. Juli	"	3	"
" " "	Ringenberg	" "	27. "	"	3	"

7. An den Tagen der Schautermine darf im ganzen Flußbett nicht gearbeitet werden.
8. Die Reinigungspflichtigen oder deren Stellvertreter müssen in dem Schautermine auf den die Issel begrenzenden Parzellen anwesend sein; im Falle des Nichterscheinens wird gegen sie gemäß Artikel 20 des Isselschaureglemens vom Jahre 1845 eine Geldstrafe von 1,50 M. festgesetzt.
9. Von den die Issel auf beiden Ufern begrenzenden Grundeigentümern muß eine 3 Fuß breite Fläche längs des oberen Uferrandes ganz frei gelassen werden, damit sowohl der Auswurf daselbst zunächst gelagert werden kann, als auch der freie Gang zur Beaufsichtigung des Flusses für die Schaukommission stets offen bleibt. (Artikel 14 des Reglements.)
10. Etwa sich vorfindende Mängel werden gemäß § 54 des Gesetzes vom 1. April 1879 bezw. auf Grund des § 132 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 bestraft.

Wesel, den 17. Juni 1910.

Der Landrat.
Graf v. Spee.



Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, unser liebes Söhnchen

Franz

nach zweitägiger Krankheit im zarten Alter von 5½ Monaten wieder zu sich zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten

die tiefbetrübten Eltern

Theodor Bocken u. Frau,
geb. Gress-Hoynk.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag morgen 7¾ Uhr vom Sterbehause (Eintrachtstr. 792) aus, wozu freundlichst eingeladen wird.

Kath. Arbeiterverein.

Unser Vereinsmitglied

Johann Jlting

gestorben.

Das Seelenamt findet statt, Dienstag, 28. Juni, 8 Uhr, in St. Georg, das Begräbnis 9¼ Uhr.

Der Vorstand.



Das Sechswochen-Seelenamt
für den verstorbenen

Herrn Jakob Balk

findet statt am Dienstag morgen ½9 Uhr in der St. Georgius-Pfarrkirche, wozu freundlichst eingeladen wird.

Zwangsversteigerung.

Dienstag, den 28. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr,
verkaufe ich beim Wirt **Reidicke**:

1 Tisch, 1 Fahrrad, 1 Faß Pfeffermünz, 20 Flaschen Likör, ½ Kiste Apfelringe, ½ Kiste Seife, ½ Sack Reis, eine Partie Zylinder usw.

endlich, meistbietend gegen Barzahlung.

Der Verkauf findet bestimmt statt.

Deichmann,
Gerichtsvollzieher.

Suche für meinen kleinen Haushalt jüngeres

Mädchen

nachmittags.

Frau Hugo Nessing, Königstr.

Ein tüchtiges

Mädchen

1. Juli oder später gegen hohen Lohn gesucht.

Königstraße 22.

Zuverlässiges

Dienstmädchen

Küche und Hausarbeit (nicht unter 30 Jahren) gesucht.

Friedenstr. 2a.

Große westf. Baumwollspinnerei hat einen erfahrenen

Carderiemeister

guter Bezahlung. Angebote unter Angabe bisher. Tätigkeit, des Alters, Gehaltsansprüche und des Eintrittstermins zu richten unter **K. V. 183** an **Rudolf Mosse, Köln.**

Ein tüchtiger

Schmiede-Geselle

sofort gesucht.

Franz Terstegge,
Kreuzstr. 24.

Gehülfe

(Kupferschmied u. Klempner)
für dauernde Stellung gesucht.

Karl Schwung, Kirchstr. 23.

Feinsten

Frankf. Apfelwein

Flasche (mit Glas) 35 Pf.

Hamburger Import-Haus.



Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern nachmittag 1 Uhr unsern guten Sohn und lieben Bruder

Johann Jlting

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Er starb nach langem, mit musterhafter Geduld ertragenem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im 23 Lebensjahre.

Wir empfehlen die Seele des lieben Verstorbenen der christlichen Fürbitte.

Bocholt, Aachen, Colmar i. Els., den 25. Juni 1910.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Das feierliche Seelenamt findet statt am Dienstag, dem 28. Juni, morgens 8 Uhr, in der St. Georgius-Pfarrkirche, darauf die Beerdigung vom Sterbehause, Westend 650 aus, wozu freundlichst eingeladen wird.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Mitteilung erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche zu betrachten.

Verdingung.

Die Instandsetzungsarbeiten an der Issel zwischen Isselburg und Anholt auf eine Länge von 900 Metern sollen in drei Losen vergeben werden

Los I umfaßt 2830 cbm Bodenbewegung,
„ II „ 4000 qm Böschungsarbeit und
„ III „ 700 lfd. m Faschinen

Verdingungsunterlagen können für 1,00 M von dem Unterzeichneten bezogen werden. Angebote sind verschlossen mit der Aufschrift **„Regulierung der Issel"** bis **Samstag, den 9. Juli d. J., vormittags 11 Uhr,** an die **Fürstliche Renteiverwaltung** in Anholt einzureichen, woselbst alsdann die Eröffnung in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfindet.

Zuschlagsfrist 10 Tage.

Anholt, den 22. Juni 1910.

Der stellv. Vorsteher der unteren Isselgenossenschaft:
Ludwig.



Vorrätig bei

G. Elsinghorst,
Ravardistr.,
Spezialgeschäft für Haus- Küchengeräte.

Bekanntmachung.

Das **Waldbeerensuchen,** wie überhaupt das Betreten der Waldungen abseits der Wege auf Tenking und Cretier wird infolge der alljährlich entstehenden großen Schäden an Wald und Wild nur noch mit Erlaubnisschein gestattet.

Derselbe wird ausgehändigt vom Förster auf **Haus Cretier** (nicht Tenking) gegen eine Vergütung von

20 Pf. für Kinder, 50 Pf. für Erwachsene

und ist nur auf Widerruf gültig.

Ferner wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß Hunde nur auf den Wegen, und zwar stets nur an der Leine mitgeführt werden dürfen, auch auf dem Hauptwege vom Hause Tenking bis Haus Cretier und Lappe.

Freiherrlich v. Hövell'sche Rentei.
Loook.

Als Kommunion-Geschenke

für Gymnasiasten

empfehlen wir:

Lucas, Am Morgen des Lebens. Erwägungen und Betrachtungen, insbesondere für studierende kathol. Jünglinge. Geb. M. 2,80. Warmherzige Gedanken über das geistige Leben, die Berufswahl, den Wettkampf des Lebens usw

Lucas, Wahn und Wahrheit. Ein Führer auf des Glaubens Sonnenberg für gebildete Jünglinge. Geb. M. 2,80. Weist dem Jüngling Pfad u. Richtung durch die Glaubenszweifel.

Mehr Freude. Von Dr. Paul Wilh. von Keppler, Bischof von Rottenburg. Preis geb. M. 2.60.

Meschler, Der göttl. Heiland. Ein Lebensbild, der studierenden Jugend gewidmet. Geb. M 6,50 Das Werk gehört in der Bibliothek des Jünglings an den Ehrenplatz wegen der Erhabenheit des Gegenstandes und der vortrefflichen Ausführung.

Weiß, Lebensweisheit in der Tasche. Geb. M. 4,00. Prägnante Kürze. Tiefe des Gedankens und der Erfindung, Verwendung reicher Lebenserfahrung sind Vorzüge, welche jeden Leser dieser rel. Aphorismen ergreifen.

Doß, Gedanken u. Ratschläge, gebildeten Jünglingen zur Beherzigung. Geb. M. 3,60. Ein nach Inhalt und Form klassisch schönes Buch, ein Führer durchs ganze Leben.

Kreiten, den Weg entlang. Geb. M. 6,00. Ein schönes für die studierende Jugend passendes Gedichtbuch.

Aus Kunst und Leben. Von Dr. Paul Wilhelm von Keppler, Bischof von Rottenburg. Preis eleg. gebunden mit 6 Tafeln und 118 Abbildungen im Text M 7,50. Dasselbe. Neue Folge mit 6 Tafeln und 100 Abbildungen im Text. Preis eleg. gebund. M. 7,00.

Bleibe treu. Ein Buch für die Jugend zur Erinnerung an den schönsten Tag des Lebens von H Schwarzmann, Religions- u. Oberlehrer. Preis elegant gebunden M. 2,50.

Holl, Sturm und Steuer. Ein ernstes Wort über einen heikeln Punkt an die studierende Jugend. Geb. M. 2,40. Ein treuer Mentor im Kampf gegen Versuchungen und Leidenschaften.

Das Leben des hl. Aloysius von Gonzaga aus der Gesellschaft Jesu, von P. Virgilio Cepari S. J. Preis gebunden mit Goldschnitt M. 6,00.

Stolz, Edelsteine aus reicher Schatzkammer. Eine Sammlung schöner Stellen aus den Schriften von Alban Stolz. Mit besonderer Rücksicht auf die reifere Jugend ausgewählt. Gebunden M. 2,40.

Mechler, Leben des hl. Aloysius von Gonzaga, Patrons der christlichen Jugend. Gebunden M. 3,50.

Weiß, Die Kunst zu leben. Ein Handbüchlein für Erzieher und zur Selbsterziehung. Geb. M. 4,20.

Das Vaterunser in Bild und Wort dargestellt von Glötzler und Knöpfler. Neun Heliogravüren. Prachtausgabe M. 14,00.

Das Leben Jesu. Illustr. Prachtausgabe von Schumacher und Schlecht M. 20,00.

Thomas von Kempen. Von der Nachfolge Christi. Prachtausgabe mit Original-Zeichnungen von Jos. v. Führich M 12,50

Ferner empfehlen wir:

Klassiker (Körner, Uhland, Eichendorff, Schiller, Chamisso, Goethe)
in einfachen und besseren Einbänden.

Literaturgeschichten, Kunstgeschichten, Reisebeschreibungen, Erzählungsbücher usw. usw.

Gesang- und Gebetbücher
in größter Auswahl in den verschiedensten Einbänden und Preislagen.

Kommunionbilder
von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung in unübertroffener Auswahl.

Kruzifixe, Heiligenfiguren, Bilder, Weihwasserkessel
in reicher Auswahl zu den billigsten Preisen.

J. & A. Temming,

Nordstraße 27, Bocholt. Nordstraße 27.

St. Georgius Schützen-Verein.

Sommerfest

Mittwoch, den 29. Juni (Feiertag).
Abends 7½—10 Uhr: **Militär-Konzert.**
Darauf **Tanzkränzchen.**
Streichmusik.
Illumination des Gartens.
Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.

Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Die Frist für die Aufbewahrung bzw. Erneuerung der Lose zur I Klasse läuft am Montag, dem 27. cr., abends 6 Uhr ab.

Nach dieser Zeit findet ein anderweitiger Verkauf der nicht erneuerten Lose statt.

Zur bevorstehenden Ziehung I. Klasse sind noch Lose zu haben. Preis für ½ = M. 20, ¼ = M. 10, ⅛ = M. 5, ⅒ = M. 4

Isert,
Kirchstraße 15. **Kgl. Lotterie-Einnehmer.**

Die Besitzung
Langenbergstraße 21
(früher „Bayrischer Hof"),

66 Ruten groß, ist von mir preiswert zu kaufen.

Wwe. Amandus Temming.

Sämtliche streichfertigen Farben,
alle trockenen Oel- und Wasserfarben, prima gekochtes Leinöl, harttrocknendes Fußbodenöl, Lacke, Bronzen, Weißquaste und Pinsel,
kaufen Sie billig und vorteilhaft in der Farbwarenhandlung

H. Schmalhausen, Neustraße 16.

Geschäftsbücher

nur solide Fabrikate
zu Original-Fabrikpreisen
empfehlen

J. & A. Temming,
Spezial-Geschäft
für Papier, Schreibwaren und Bureau-Artikel.

General-Vertretung
der Geschäftsbücher-Fabrik von J. C. König & Ebhardt, Hannover.

Zahnatelier
Cluesmann
Bocholt, Schanze,
gegenüber Riesenbazar.



Städtische freiwillige Feuerwehr Bocholt.

Am Montag, 27. Juni, abends punkt 8¾ Uhr:
Antreten zur

Uebung

Es wird mögl. mit allen Geräten ausgerückt und ist Erscheinen sämtl. Mitglieder notwendig

Das Kommando.

Unser Klavierstimmer

wird in den nächsten Tagen in Bocholt anwesend sein. — Bestellungen für denselben werden in der Exped. d. Bl. entgegen genommen.

Tetsch & May.
Pianoforte-Fabrik,
Emmerich a. Rh.

Junger Mann

sucht Stelle zum Fahren oder andere Beschäftigung
Näheres in der Expedition d. Bl.

Gebrauchtes Fahrrad

zu kaufen gesucht.

Kirchstr. 2 3.

Kinderbruchbänder

empfiehlt
Friseur **Rolf, Nordstr. 4** (Viehstr.).

Prima
holl. Matjes-Heringe

1 Dtzd. 53 Pf.

Hamburger Import-Haus.